

Versammlung dankte dem scheidenden Schriftführer wie dem Schatzmeister, Herrn Dr. Stein, für ihre Arbeit. Besonderes Lob fand die über den engeren Bereich der Kassenführung hinausgehende, viele wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft neu ordnende Tätigkeit des Schatzmeisters.

Und weil hier schon vom Danken die Rede ist, seien in unserem Dank ganz besonders eingeschlossen Herr Dr. F. Runge, seine Frau Annemarie Runge und das Ehepaar Kavalier für Organisation und Durchführung der Tagung wie alle Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben. Dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster für das Mittagessen in Breitenbruch, der Stadtverwaltung Arnberg für den Empfang im Knappensaal und für die Überlassung der Räume im Alten Rathaus, der Kreisverwaltung Arnberg für das Mittagessen in Grevenstein, der Kreisverwaltung Büren für das Mittagessen in Wevelsburg.

Diese Zeilen mögen nicht nur Rückschau sein! Sie skizzieren eine wohlgelungene und harmonisch verlaufene Tagung als Maßstab für weitere Unternehmungen der Gesellschaft in näherer oder weiterer Zukunft.

Aus der von Frau A. Runge erstellten Fundliste seien einige bemerkenswerte Pilze in Auswahl genannt. Die Fundorte sind:

B = Forst Böddecken, „An den drei Kreuzen“; MTB 4417, Büren.

H = NSG „Hamorsbruch“ am Stimmstamm; MTB 4615, Meschede

A = Almequellen; MTB 4517 Alme

R = Ostteil des Ringelsteiner Waldes; MTB 4517 Alme

W = Wannetal; MTB 4514 Arnberg-Nord

*Ascotremella faginea* (B); *Mitrula paludosa* (H); *Endogone macrocarpa* (B; det. Dr. Groß); *Hydnobolites cerebriformis* (B; det. Dr. Groß); *Lentaria micheneri* (B; det. E. Schild/Brienz); *Tyromyces semisupineus* (B; det. Dr. H. Jahn); *Amanita eliae* (H; A); *Gyrodon lividus* (R); *Hydropus subalpinus* (B; Sch); *Inocybe hystrix* (W); *Lepiota rosea* (A; det. Derbsch); *Phyllotopsis nidulans* (H); *Russula borealis* (W; det. Dr. Schmitt); *Tricholomopsis decora* (A) etc.

A. Bresinsky

### Fragen aus dem Leserkreis:

**Frage 25:** Nach Ansicht von Kühner & Romagnesi ist *Naucoria vervacti* im Sinne von Ricken verschieden von der Art, die die beiden französischen Mykologen als *N. vervacti* ansehen. Für sie ist die eigentliche *N. vervacti* ein Pilz mit strohblassem, kahlem Stiel, ohne mehligem Geruch oder Geschmack und Sporen nicht über 8,5 µm lang, während der unter diesem Namen von Ricken beschriebene Pilz einen kurzen, faserig-rauhen Stiel, Mehligeruch und -geschmack und wesentlich (!) größere Sporen besitzt. In der Kleinen Kryptogamenflora ist im Bestimmungsschlüssel für die *Agrocybe*-Arten die *A. vervacti* im Sinne von Kühner & Romagnesi sowie Lange aufgefaßt. Wo ist nun die Art im Sinne Ricken's geblieben?

Wenn man sich die Flore analytique ansieht, kann es gar nicht anders sein, als daß die schon durch ihre riesigen Sporen gekennzeichnete *vervacti* ss. Ricken in der *A. pediades* (Fr.) (Flore analytique S. 341) enthalten ist. Gleichzeitig stellen die Autoren auch noch die für uns selbständige *A. semiorbicularis* (Fr.) hierher.

1. Wo ist nun wirklich die *Naucoria vervacti* ss. R i c k e n geblieben?
2. Aufgrund welcher besonderen Merkmale ist in der Kleinen Kryptogamenflora *A. semiorbicularis* eine selbständige Art?
3. Warum besteht ein so großer Unterschied hinsichtlich der Sporengröße: 10–12/6–6,5(–7)  $\mu\text{m}$  einerseits und 10–19/7–12,5  $\mu\text{m}$  in der Flore analytique andererseits?

### Antworten:

#### Zu Frage 23: Chitinabbau.

Chitin wird von Enzymsystemen ähnlich wie Cellulose angegriffen: Durch Chitinase wird Chitobiose gebildet, die durch das Enzym Chitobiase in die Monomeren (N-Acetylglucosamin) gespalten wird. Chitinasen sind aus dem Schneckenmagen, aber auch von verschiedenen Pilzen (z. B. *Trichoderma viride*), Bakterien und Streptomyceten bekannt. Ein Enzym, das am Chitinabbau beteiligt ist, ist die Glucosaminidase (EC–3,2,1,30) wobei es mindestens zwei Isoenzyme gibt. Das Enzym hat starke Transglykosierungsaktivität, durch den Transfer werden Di- und Trisaccharide gebildet. Das Enzym hydrolysiert nur schwer Chitin oder Glycopeptide mit terminalem N-acetylglucosamin, baut aber rasch das N-acetylglucosamin-Dimer NN'-diacetylchitobiose ab, und das Monomer, das dabei entsteht, wird von Pilzen gut als N-Quelle genutzt. Über den Glucosaminabbau selbst ist in der Literatur kaum etwas zu finden.

M. M o s e r

### Biographie:

#### Dr. Werner Böttlicher zur Vollendung des 75. Lebensjahres.

Am 25. März 1975 vollendete der Leiter der Zentralstelle für Pilzforschung und Pilzverwertung in München, Dr. Werner B ö t t i c h e r, sein 75. Lebensjahr.

Wir wünschen dem Jubilar, der durch sein jüngst veröffentlichtes Buch über die Technologie der Pilzverwertung (siehe Buchbesprechungen) wieder auf seine Arbeit und sein Lebenswerk aufmerksam gemacht hat, gute Gesundheit und viele Jahre eines glücklichen Lebens. Eine Würdigung des Lebens und Wirkens von Dr. B ö t t i c h e r wurde in Zeitschr. f. Pilzk. 36, 195–196, 1970 veröffentlicht. A. B r e s i n s k y

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [41\\_1975](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael

Artikel/Article: [Fragen aus dem Leserkreis 109-110](#)